

INSIDE

HIER KOMMEN DESIGN- UND WOHNEXPERTEN ZU WORT



PAOLA PANSINI

Schön laut

Seit Jahren inspiriert Dimore Studio mit elegant-eklektischen Interiors die Designbranche. Umso überraschender ist die erste eigene Möbelkollektion des Mailänder Büros. Bei deren Präsentation fühlte man sich, als sei ein aserbaidjanischer Nachtclub ins All geschossen worden: So kantig waren die Sofas aus gestaffelten Rauchglas-Winkeln, so sehr glänzten die Bezüge aus Samt und Seidensatin, so roh wirkten die Sesselfüße aus Beton – alles inszeniert auf Gitterrosten vom Bau und insgesamt so ruppig und laut wie die Musik, die dazu lief (erinnert sich noch jemand an „Eisbär“ von Grauzone?). Derart viel offensiver Glamour war lange nicht. Ein großer Spaß – und die Wohnstoffe, die Dimore dazu lancierte, sind schön zum Niederknien. dimorestudio.eu

DIE ATMOSPHÄRE MUSS STIMMEN

Lag es vielleicht an „Big Mama“? Der berühmte skulpturale Sessel von Gaetano Pesce wird in diesem Jahr 50, und in Mailand feierte man das während der Möbelmesse unter anderem mit einer XXXL-Version, die vor dem Dom aufgestellt war. Aber auch schon in Normalgröße zeigt der Entwurf, wie sehr sich die Zeiten in der Designbranche geändert haben: Gab es früher Produkte, die als Solitär wirkten, so ist inzwischen die Vergleichbarkeit der Möbel enorm gewachsen. Sie sind heute weniger als Einzelstücke interessant, sondern eher als Teil eines Ensembles. So taten die Hersteller gut daran, für ihre Neuheiten eine schlüssige, ansprechende Atmosphäre auf den Messeständen zu kreieren. Anders gesagt: Noch nie war die Inszenierung so wichtig. Ich selbst habe früh begonnen, in meinem Einrichtungshaus Welten zu schaffen



Anand Steinhoff

Inhaber von Steinhoff Einrichten + Wohnen in Hannover

wie in einem Konzeptstore, und diese Jahr für Jahr neu zu gestalten. Denn die Kunden interessieren sich immer häufiger für ganze Interiors. Sie haben oft gar nicht die Zeit, selbst abzuwägen, welche Stücke zueinander passen könnten. Also verlassen sie sich auf uns. Und wir wiederum verstehen unsere Arbeit so grundsätzlich, dass wir, wenn es um einen Neu- oder Umbau geht, auch den Kontakt zu den Architekten suchen und schon in der Planungsphase kooperieren. Auf diesem Weg habe ich mich während der diesjährigen Mailänder Möbelmesse bestätigt gefühlt. Als Einrichter betrachte ich das, was dort zu sehen ist, mit unterschiedlichen „Brillen“. Natürlich frage ich: Was gefällt mir persönlich? Aber wichtiger ist: Was passt zu uns als Einrichtungshaus? Sowie: Welche Produkte sind wirklich neu? Und sind sie auch verkäuflich?

Die Marken haben darauf Antworten gegeben, die so unterschiedlich sind wie sie selbst, aber fast immer boten sie dabei ein Gesamtbild an. Das hatte bei Minotti eine luxuriöse Perfektion. Baxter bot wohltdosierte Brüche, an denen man sich reiben konnte – neben aufwendig verarbeiteten Ledermöbeln auch Gartensessel, deren Stahlrohre mit dickem Schaumstoff ummantelt waren, für mich das atmosphärische Highlight. Und bei Cassina entstand aus einer Palette starker Farben und Teppichböden, die sich die Wände hochzogen wie Paneele, eine tolle, homogene Inszenierung – aber zugleich reduziert aufs Produkt. Kein Wunder, dass ich hier meinen persönlichen Favoriten gefunden habe, das neu aufgelegte „Elling Buffet“, ein Sideboard von Gerrit Rietveld: ein Charakterstück, das auch im Ensemble wirkt.

75.000

Kilogramm wogen die Natursteine, die Hermès in Mailand zu halbhoher Mauern aufschichten ließ. In den Gängen dazwischen wurde die neue Home Collection gezeigt: u. a. Emaille-Vasen, Granit-Leuchten, Schatullen mit Leder-Intarsien. Alle so perfekt gearbeitet wie die Mauern, die Bauern seit Jahrhunderten errichten – in verschiedenen Techniken, aber stets ohne Mörtel. Weil sie mit den Händen denken können. Wie die Kunsthandwerker von Hermès.

Sonnenanbeter: Der beste Beitrag zum aktuellen Outdoormöbel-Boom ist fast 60 Jahre alt und stammt von Salvador Dalí

LIEGE „PORTLLIGAT SUNBED“, AUFGELEGT VON B.D BARCELONA DESIGN

